

# Rund um den Erdball

Einsturzglück im schlesischen Bergwerk

## Zwölf Stunden lebendig begraben

Alle 11 eingeschlossenen Kumpels unverletzt gerettet

Gindenburg, 5. Oktober. Am Sonntagmorgen gegen 2,30 Uhr stürzte im Andreasstollz der Concordia-Grube die Strecke auf einer Länge von 200 Metern plötzlich ein. Elf Bergleute, die auf der Strecke arbeiteten, wurden von der Auflastwelt völlig abgeschnitten.

Die Bergungsarbeiten setzten sofort ein, hatten aber zunächst bis gegen Mittag keinen Erfolg. Die Bemühungen zur Rettung der eingeschlossenen wurden fieberhaft fortgesetzt und es gelang endlich, an drei der eingeschlossenen heranzukommen und sie lebend zu bergen.

Über den Ort, wo sich die anderen eingeschlossenen Bergleute befanden, konnten die drei Geretteten zunächst keine Auskunft geben. Es gelang aber dann, bis 15 Uhr die anderen acht zu befreien. Alle eingeschlossenen Bergleute, die 12 Stunden verschüttet gewesen waren, hatten keinerlei Verletzungen erlitten und konnten, nachdem sie sich gestärkt hatten,

nach Hause entlassen werden. Der Einsturz der Strecke soll angeblich auf ein tektonisches Erdbeben zurückzuführen sein.

## Dreifache Kindermörder

Auffsehenerregende Verhaftung in Württemberg

Stuttgart, 5. Oktober. Wegen dreifachen Kindesmordes wurden die Besitzer des bei Bopfingen in Württemberg gelegenen Heerhofes, der Landwirt Hüftele und seine 23jährige Stieftochter verhaftet.

Sie werden beschuldigt, ein Kind, das das Mädchen vor drei Jahren geboren hatte, getötet und in einem Kartoffelacker vergraben zu haben, wo es von der Kriminalpolizei aufgefunden wurde.

Ein zweites Kind soll Anfang des Jahres 1930 beseitigt worden sein. Einem dritten Kind schenkte das Mädchen vor etwa fünf Wochen das Leben. Dieses Kind hat die Mutter beim Kartoffeldämpfen verbrannt.

## Benzinerexplosion beim Kleiderreinigen

Mutter und Tochter getötet

Dresden, 5. Oktober. Am Sonnabend ereignete sich in Dresden eine Benzinerexplosion. Beim Waschen mit Benzol hatten sich Benzindämpfe entwickelt, die sich an der Glut des Ofens entzündeten. Eine Frau und ihre Tochter erlitten dabei so schwere Brandwunden, daß sie in der Nacht zum Sonntag im Krankenhaus verstarben. Nach Aussagen von Hausbewohnern war die Explosion so heftig, daß sie in ihren Wohnungen zu Boden geschleudert wurden.

## Wahnsinnstat einer Mutter

Ihre Kinder erkrankt, dann Selbstmord verübt

Würzburg, 5. Oktober. In Kürnaach erkrankte die 47jährige Tagelöhnerin Kathilde Ebert am Sonntagabend in Abwesenheit ihres Mannes ihre beiden Kinder im Alter von 1 1/2 und 3 1/2 Jahren in einer Blechwanne und sprang hierauf in die Tauchgrube. Als ihr Mann nach Hause kam, fand er die Frau noch lebend in der Tauchgrube; doch starb sie nach kurzer Zeit. Die Frau hatte angeblich in den letzten Tagen Spuren geistiger Störung gezeigt.

## Dortmunder Mörder gefaßt?

Freitag nacht stellte sich in Augsburg ein Schweizer Albert K. aus Dortmund, der sich als der Mörder der Familie Moser in Dortmund bezeichnete. Im Gegenzug zu seiner ersten Selbstbeziehung, daß er der Mörder sei, wurde er bei einer nochmaligen Vernehmung am Sonnabend diese Angabe, K. hat sich am 23. September, dem Tage der Aufhebung des dreifachen Raubmordes, aus Dortmund entfernt. Die Ueberführung des Mannes nach Dortmund ist in die Wege geleitet worden.

## Motorsegler mit Mannschaft und Ladung gesunken

Der deutsche 90-Tonnen-Motorsegler „Nordstern“, der am 9. September d. J. den Warnemünder Hafen mit einer Ladung Mauersteinen nach Kopenhagen verließ, ist seit mehreren Tagen vermisst. Bei Danziger-Ort wurden ein Rettungsboot mit dem Namen „Nordstern“ und zwei zusammengebundene Rettungsringe angetrieben. Man muß annehmen, daß das Schiff ein Opfer der See geworden ist. Außer dem Kapitän waren noch zwei Mann Besatzung an Bord.

## Bei der Rettung des Viehs verbrannt

In der Nacht zum Montag brannten zwei Behälter in Eberhagen bei Heilsberg vollständig nieder. Der Richter des einen Grundstücks, Kuhn, verlor sein Vieh aus dem Stall zu retten. Dabei kam er selbst in den Flammen am Nur eine Schewe konnte gerettet werden.

## Elftausend Mark geraubt

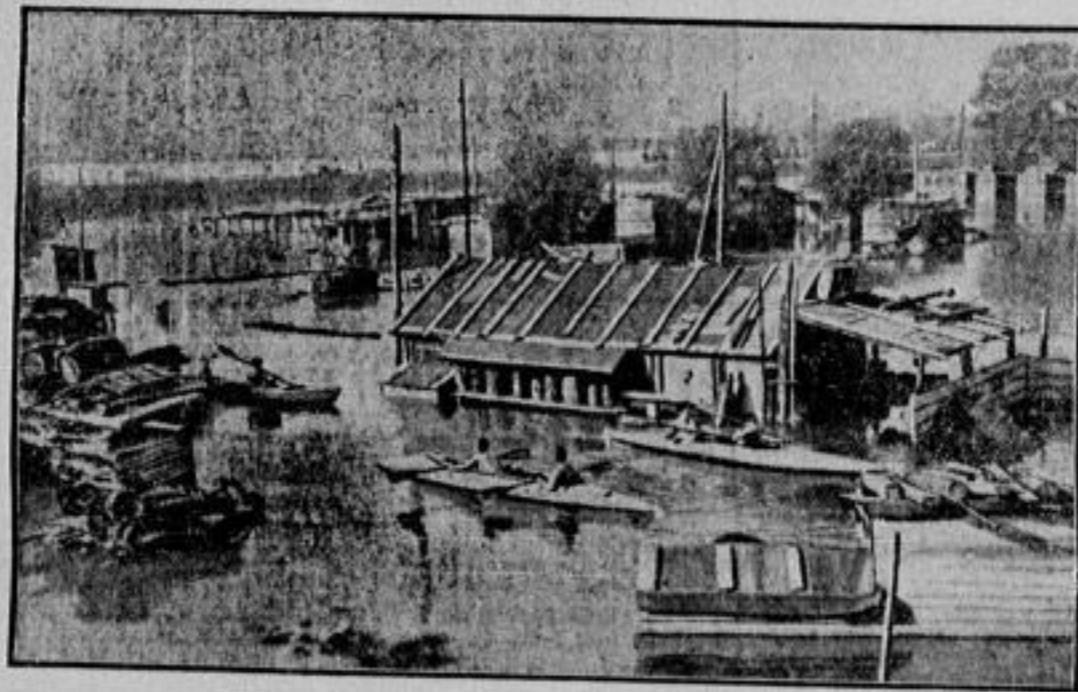
In die Geschäftsstelle der Medienburgischen Genossenschaftsbank in Waren drangen in der Nacht zum Montag Einbrecher ein, nachdem sie die Türen mit einem Nachschlüssel geöffnet hatten. Sie brachen den Geldschrank laubgerichtet auf und stahlen daraus den Gesamthalt in Höhe von 11 000 Mark.

## Drei Tote bei Autounfall

Auf der Landstraße von Allenborn nach Haiger fuhr ein Lastauto gegen einen Baum und wurde vollständig zerstört. Der Führer und der Mitfahrer, beide aus Dortmund, wurden sofort getötet. Ein anderer Mitfahrer starb kurz nach dem Unfall.

## Verkehrsunfall mit seltsamen Folgen

Auf der Staatsstraße von Lauta nach Zschoppau ereignete sich am Sonntagabend ein Verkehrsunfall mit seltsamen Folgen. Ein Personkraftwagen stieß mit einem Pferdekarren zusammen, wobei der Kraftwagen schwer beschädigt wurde. Die Pferde des Wagens gingen durch, wodurch der Karren von seinem Sitz geschleudert und überfahren und schwer verletzt wurde. Der Führer des Kraftwagens, der nach dem Unfall gelichtet war, warf sich später in Zschoppau vor einen Eisenbahnzug.



## Immer noch Hochwasser in Schlesien

Das Hochwasser in Schlesien dauert unvermindert an. Immer noch stehen überall weite Gebiete tief unter Wasser. Die Not der Bevölkerung in den Unglücksgebieten wird ebenfalls immer größer, um so mehr, da die staatliche Hilfsaktion vollkommen ungenügend ist.

## Ver schwundene 67jährige aufgefunden

Zehn Tage in Berlin umhergeirrt — Angst vor Schlägen

Berlin, 5. Oktober. Die 67jährige Heria Niehner, die seit dem 24. September vermisste Tochter des Badermeisters Niehner in Berlin-Nikolassee, ist am Sonntagvormittag in sehr verwahrlostem Zustande in Berlin-Nichtenberg wieder aufgefunden worden.

Einer Frau auf der Straße fiel das sonderbare Benehmen des kleinen Mädchens auf. Als ein Schapobeamter dazufam, versuchte das kleine Mädchen zu fliehen. Man holte sie ein, brachte sie aufs Polizeirevier, wo sie angab, die gesuchte Heria Niehner zu sein.

Man hatte zunächst angenommen, das Kind sei vielleicht das Opfer irgendeines Verbrechers geworden. Heria Niehner sagte jedoch aus, daß sie lediglich aus Angst vor den häufigen Schlägen, die sie von den Eltern erdulden mußte, aus dem Hause gelaufen sei. Von ihrem Bruder hatte sie kurz vorher erfahren, daß sie wiederum geschlagen werden sollte.

Sie hatte auf ihrer Flucht drei Mark bei sich, den Erlös einer Torte, die sie kurz vorher abgeliefert hatte. Sie fuhr zu-

nächst planlos mit der Untergrundbahn durch ganz Berlin, kaufte sich Schrippen, aber kein warmes Essen, und stand nach zwei Tagen ohne einen Pfennig Geld da. Mitleidige Leute schenkten ihr ab und zu einen Groschen, auf den Wochenmärkten erließ sie etwas Obst, von dem sie sich nährte. Ihr Raubquartier suchte sie sich auf den Böden und in den Kellern von Neubauten. Obwohl sie oft Hunger litt, ist sie nie mit fremden Personen mitgegangen, sondern im Gegenteil allen Menschen ausgewichen, die sie ansprachen.

## Massenverhaftung japanischer Schauspieler

25 Mitglieder der „Proletarischen Schauspielersliga“ verhaftet

Tokio, 4. Oktober. Die japanische Polizei verhaftete 25 Mitglieder der „Proletarischen Schauspielersliga“, die den Ausführungsplan eines Theaterstücks über die Ereignisse in der Mandchurien diskutierten.

## USA.-Ingenieur über die Charkower Traktorenwerke

# „Bin glücklich, dem Sozialismus dienen zu können“

„Alles nur möglich durch die Begeisterung der Massen“

Die „Pravda“ bringt folgenden Brief des amerikanischen Ingenieurs Guadahan über den Bau der Charkower Traktorenwerke.

Moskau, 5. Oktober. Der Bau dieser Traktorenwerke, die eine Produktivität von 50 000 Traktoren haben, und der gleichzeitige Bau einer neuen Stadt mit Klubs, Krankenhäusern, Kinderheimen, Bäckereien, die Brot für 14 000 Arbeiter liefern, und all dies in einem Jahre, ist eine Errungenschaft, die den Enthusiasmus der Arbeiterklasse bei der Durchführung des Fünfjahresplans beweist.

Ich bin glücklich, weil ich die Möglichkeit habe, mit meinem Wissen dieser Sache, diesem großen Kampf für den Aufbau des Sozialismus zu dienen. Vor einem Jahre half ich als Ingenieur beim Bau der Stalingrader Motorenwerke und dieses Jahr beim Bau der Charkower Werke. Ich muß bemerken, daß vom Standpunkt eines Bauingenieurs aus die Arbeit an dem Charkower Traktorenwerke doppelt so groß war als bei dem Stalingrader. Dort begannen wir die Arbeit mit fertigen, in Amerika ausgearbeiteten Zeichnungen. Die Bauarbeiten sind meistens Eisenkonstruktionen, deren Ausführung nicht viel Zeit erfordert. Alle Konstruktionen wurden im Auslande hergestellt und waren nach der Fundamentlegung fertig zum Montieren.

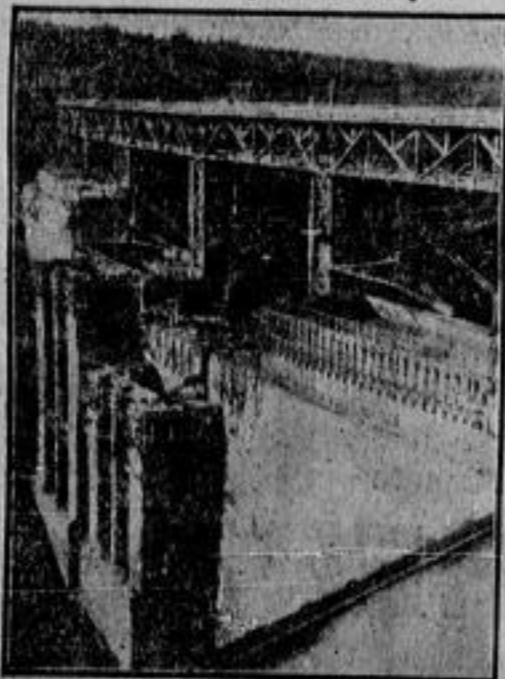
Für die Charkower Werke wurden die Zeichnungen im Innland gemacht und nicht vorher, sondern im Verlauf des Baues. Die Montagewerkstätte wurde vollständig, die Gleise zur Hälfte und die Kraftstation in der Hauptsache aus Eisenbeton gebaut. Alle Eisenkonstruktionen wurden im Innland hergestellt. Die Wasserversorgung und die Trockenlegung waren hier ein schwieriges Problem. Hinzu kamen noch der strenge Winter und der Mangel an Heizmaterial. Trotz dieser großen Schwierigkeiten wurden die Charkower Traktorenwerke in einer Rekordzeit fertiggebaut.

Wer ermöglichte dies? Der Enthusiasmus der Massen! Die Aneignung des amerikanischen Tempos, dessen Ueberholung waren die Hauptaufgabe, das Hauptthema des Tages und die Ueberschriften der Zeitungsartikel. Diese Anstrengung hat positive Ergebnisse gezeigt.

Das Land, das ein Sechstel des Territoriums der Welt bildet und von 150 Millionen Menschen bewohnt ist, beschloß, um die bestmöglichen Lebensverhältnisse und den Massen das Glück zu sichern, eine neue sozialistische Organisation zu schaffen. Die jetzige Leistung der Stalingrader Werke sowie der Bau der Charkower Werke im Rekordtempo sind ein Beweis dafür, daß die Schaffung einer neuen sozialistischen Organisation erfolgreich vorwärtsschreitet.

Verantwortlich: Wilhelm Barlow, Berlin.

## Größte Talsperre Europas



An der oberen Saale geht die Biellochtalsperre, die mit einer Stauwassermenge von 215 Millionen Kubikmetern die größte Talsperre Europas wird, ihrer Vollendung entgegen. Die gewaltige Sperrmauer hat eine Länge von 205 Meter, die Mauermaße betragen 180 000 Kubikmeter.